

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 3 (1894)
Heft: 5

Rubrik: Kleine Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Getränk so zu bezeichnen, obschon der alte Vernon und sein Rock längst vergessen sind.

Ein holdes Kunststückchen chinesischer Gourmandise. Dass die bezopften Söhne des Reiches der Mitte wunderbare Leckermäuler sind, ist aus den gleich lautenden Mitteilungen vieler Reisenden bekannt. Salat von harten, mehrfach unter der Erde umgekommenen Eiern, gebratene Ratten, Mäuse geschmort — es klingt wohl ein bisschen exotisch, aber — c'est tout comme chez nous; denn in der Wende und zuweilen noch anderswo bei uns genießt man Hunde und Kätzchen, ein Chinaman aber ergreift die Flucht vor dem Bouquet von unserm uralten Käse. Naturliebhaber verspeisen bei uns in der Saison Mai-käfer mit der Behauptung, dieses sei fliegender Honig mit einem Stich nach Anis, einzelne sollen sogar Spinnen fröhlich essen. Was ist dagegen ein braves chinesisches Ragout von Regenwürmern mit Tunke à la Lohgerber? Austern und französische Frösche haben Geltung als delizioses Frühstück für Kenner; aber die Chinesen schmatzen behaglich bei Schnecken und ähnlichem Molluskengemüse, sind also darin keineswegs bessere Menschen. Indes, in einer Sache hört jeder Vergleich auf (heutzutage ist das alte Rom mit seinen brutalen Schlemmern ausgestorben): im Braten der Hühnerfüsse. Im Lande der Bambusprügel hält nämlich der Koch ein armes Huhn lebendig über der Bratpfanne fest, während in letzterer Butter nebst Pfeffer, Salz und Soja prutzeln; durch die grausame Prozedur strömt das Blut der Tiere aus dem Körper nach den Füßen und diese schnell einige Zoll dick an. Nur sie werden dann als Delikatesse genossen, das Huhn sonst nicht.

Kleine Chronik.

Davos. Zum ersten Mal hat die Fremdenzahl 2000 überschritten.

Luzern. Herr Meyer, langjähriger Oberkellner auf „Axenstein“, übernimmt mit 15. Februar pachtweise das Hotel „Schloss Hertenstein“ am Vierwaldstättersee.

Im Pilsener Bierkriege sind die Wiener Wirte als Sieger hervorgegangen, indem die Pilsener Brauereien bereits die frühere Wiener Kundschaft wieder zu gewinnen suchen.

Bischofszell. Die Kur- und Wasserheilanstalt „Thurbad“ ist aus dem Besitze der Herren Gebr. Winterhalter käuflich in denjenigen des Herrn C. G. Gross-Müller von Zürich übergegangen.

Thusis. Wie das „Bd. Tagbl.“ von zuverlässiger Seite vernimmt, wird das Hotel und Kurhaus zur „Post“ in Thusis (aus Gesundheitsrücksichten des Besitzers) mit dem 1. Februar pachtweise an Herrn Christian Janett von Zillis übergehen.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 13. bis 19. Januar: Deutsche 668, Engländer 571, Schweizer 217, Holländer 118, Franzosen und Belgier 218, Amerikaner 42, Russen 80, Diverse 90, Summa 2009. Davon waren Passanten 60.

Axenstein. Herr Ambros Eberle giebt durch Zirkular bekannt, dass er aus dem Geschäfte „Axenstein“ ausgetreten ist und nun die Leitung seines „Hotel und Pension Frohnalp“ in Morschach persönlich übernehmen wird.

Laut „Schweiz. Handelsblatt“ heisst die Firma nun „J. & A. Eberle, Grand Hotel Axenstein.“

Paris. Die Frage der Abschaffung des Trinkgeldes beschäftigte am Montag eine in Paris abgehaltene Ver-

sammlung von Abgeordneten des französischen Restaurateurvereins. Die Kellner verlangen nämlich statt des sowohl für die Gäste als für sie selbst lästigen Trinkgeldes von den Prinzipalitäten ein Fixum. Es wurde ein Komitee gewählt, welches die Trinkgeldfrage in einer besonderen Versammlung erörtern soll.

Berlin. Mit der Eröffnung des Palast-Hotels, die dieser Tage vollzogen wurde, dürfte die Reihe der neuen grossen Hotels, die in Berlin teilweise an die Stelle kleinerer älterer Gasthäuser getreten sind, vorläufig abgeschlossen sein. Denn der Fremdenverkehr ist bisher nicht im Verhältnis der Hotel-Frachtbauten gestiegen, und die allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse sind neuen Unternehmungen dieser Art nicht besonders günstig, schreibt die „Deutsche Wirtzeitung“.

Genfer Verein der Hotelangestellten. Das Obergericht Zürich hat die vor $\frac{3}{4}$ Jahren gegen den Genfer Verein von seinem früheren Placem Herrn Fritz Knecht eingeleitete Klage abgewiesen und Knecht mit den Kosten belegt. Die Behauptung Knechts, der Verein habe ihn ohne Grund und Recht aus seinem Amt verdrängt und ihm die Lebenssistenz abgeschnitten, ist gänzlich widerlegt, und dafür wurde dargethan, dass Knecht selbst ohne Recht als Konkurrent des Vereins auftrat und so die Interessen des letztern empfindlich schädigte.

Bad Weissenburg. Die Aktionärsversammlung des Bades Weissenburg genehmigte am 27. Januar in Bern den Geschäftsbericht und die Rechnung für 1893, sowie die vom Verwaltungsrat vorgeschlagene Verwendung des Reingewinnes im Betrage von Fr. 62,491.90. Die Dividende wurde auf 5 Prozent angesetzt. Die letztjährige Saison gestaltete sich etwas besser als die von 1892; namentlich war die Frequenz des vordern Bades grösser, während diejenige des hintern Bades eher etwas schwächer war. Man konnte diesen Sommer öfters beobachten, dass besonders im vordern Bade die Kuren um ein bis zwei Wochen verlängert wurden, wozu wohl die ausserordentlich schöne Witterung viel beigetragen hat. Besonders dieser Umstand hat das bessere Ergebnis erzielen helfen, sagt der Geschäftsbericht.

Seiden-Samnte und Plüshe

Frcs. 1. 90 per Meter

	bis Frcs. 23. 65, sowie schwarze, weisse und farbige Seidenstoffe von 65 Cts. bis Frcs. 22. 80 per Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert etc. (ca. 240 versch. Qual. u. 2000 versch. Farben, Dessins etc.)
Seiden-Damaste	von Frcs. 2.10—20.50
Seiden-Foulards	„ „ 1.50— 6.55
Seiden-Grenadines	„ „ 1.50—14.85
Seiden-Bengalines	„ „ 2.20—11.60
Seiden-Ballstoffe	„ „ —.65—20.50
Seiden-Bastkleider p. Robe	„ „ 16.65—77.50
Seiden-Mask.-Atlasse	„ „ —.65 4.85
Seiden-Spitzenstoffe	„ „ 3.15—67.50
etc. — Muster umgehend. 219	

G. Henneberg's Seiden-Fabrik, Zürich.

Hotel-Haushälterin

gesucht für kommende Saison in ein grosses Kurhotel I. Ranges. Nur ganz tüchtige, erfahrene und sprachenkundige Reflektantinnen, welche schon in andern grossen Hotels in gleicher Eigenschaft gedient und repräsentationsfähig sind, finden Berücksichtigung. Hoher Gehalt. Eintritt per Anfang Mai.

Offerten mit Photographie und Zeugnissen unter Chiffre D. L. 106 sind erbeten an die Annoncen-Agentur „Mercur“ (vormals E. Ducloux), Alpenstrasse 6, Luzern. 436

Stellegesuch.

Eine junge Tochter aus honetter Familie, die das Hotelwesen prakt. erlernt hat, der Buchhaltung, sowie der deutschen, französischen und englischen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig ist, sucht Sommer- oder Jahresstelle als

438

Sekretärin

in einem Kur- oder Berg-Hotel der Schweiz. Referenzen zu Diensten. Offerten sub M 480 Y an Haasenstein & Vogler, Bern.

Ein junger Portier, 21 Jahre, ziemlich gut deutsch sprechend, mit guten Zeugnissen und Referenzen, sucht Stelle als alleiniger oder

Etag-Portier.

Sich wenden an M. Burnand, Vulliens bei Moudon. 434

Cigarren.

Preise ohne Concurrenz. Letztjähriger Versand über 4 $\frac{1}{2}$ Millionen.

1000 milde gutbrenn. Cigarren	Fr. 8.50
1000 feine „ „ „	13.—
1000 hochfeine „ „ „	16.—
1000 Ormond gelbe od. blaue Päckli	19.—
1000 hochfeine 5er Cigarren	26.—
1000 echte 7er „ „	37.—
1000 „ 10er „ „	46.—

10 kg. feiner Rauchtaback nur Fr. 3.50, 4.30, 6.80. Jeder Käufer, der für mindest. Fr. 15.— bestellt, erhält ein grosses Oelfarbenbdruckbild, welches in Kunsthandlungen 3—5 Fr. kostet, gratis. [H 374 Q]

J. Winiger, Versandgeschäft, Boswyl.

Un garçon de bonne famille, âgé de 17 ans, parlant les deux langues, cherche une place comme

440

APPRENTI-CUISINIER

Adresser les offres à Mr. E. Schaffroth, Landeron C.N.

Hotels.

Direktor-Gérant, tüchtig und erfahren, **wünscht Saisonstelle,** eventuell **Facat.** Beste Referenzen.

Offerten sub Chiffre H. 420 R an die Expedition d. Bl. 42.

Speise- und Weinkarten

in geschmackvoller Ausführung liefert prompt und billig

Schweiz. Verlags-Druckerei, Basel.

Zu verkaufen

in einem der beliebtesten Höhenkurorte der Schweiz ein

Hotel I. Ranges

mittlerer Grösse. Feine Kundschaft. Familienverhältnisse halber billig. Auskunft an Selbstreflektanten unter Chiffre Sch. No. 115 erteilt die Expedition des Gastwirth, Zürich. 437

Diejenigen H.H. Mitglieder, die vor Vergebung ihrer Annoncen über gewisse Reklame-Objekte Anschluss wünschen, belieben sich an linksstehende Adresse zu wenden.

R	E	K	L	A	M	E
R	É	C	L	A	M	E

Sociétaires, désirant avant la répartition de leurs annonces renseigner sur certaines publications-réclame sont priés de s'informer à l'adresse ci-contre indiquée.

Schweizer hotelier-Verein
Abtheilung: Reklame,
Basel - Telephon 1572.

Bureau
Central
officiel
Bureau
central
Société Suisse des Hoteliers
Département: Réclame,
Bâle. - Telephone 1572.

HOTEL DE L'EUROPE. FREIBURG I. B.

Neues mit allem Comfort ausgestattetes Hans I. Ranges, in der Nähe des Hauptbahnhofes. Schönste freie Lage mit Garten und Promenaden. Glasgedeckte und offene Terrasse. Elegante Appartements und einzelne Zimmer. Neueste sanitäre Einrichtungen. Bäder auf Etage. Electricisches Licht und Niederdruck-Dampfheizung in allen Zimmern. 335

Es empfiehlt sich bestens der Besitzer: **Friedrich Harrer.**

Für ein grosses klimatisches Kur-Etablissement (Berg-hotel) in der Centralschweiz wird

ein Kurarzt gesucht.

Bewerber müssen sich über Tüchtigkeit ausweisen, der deutschen u. französischen Sprache mächtig, sowie im Englischen etwas bewandert sein. Offerten unter H. 428 R. an die Exped. der „Hôtel-Revue“.

Wegen Aufgabe des Deckenlagers offerire sowiel Vorrath reicht: **Garantirt rein wollene weisse Bettdecken, 150x205 cm. à Fr. 10—12 franco.** Musterdecke franco.

361 (Telephon.) **J. Hallensleben, Luzern.**

Maison fondée en 1796

Vins fins de Neuchâtel

SAMUEL CHATENAY

Propriétaire à Neuchâtel 359

Médailles de 1^{er} ordre aux Expositions.

Marque admise dans tous les bons hôtels suisses.

Dépôt à Paris: J. Huber, 41 rue des Petits Champs.

Dépôt à Londres: J. & R. McCracken, 38 Queen Street City EC.

DÉPOSÉ

Hotel-Verkauf.

In einem der schönsten Kurorte der Ostschweiz ist ein schön eingerichtetes Hotel in bester Lage, zirka 40 Fremdenbetten, feines Restaurant mit Münchener-Bier-Ausschank, elektr. Licht, Waschlhaus, Stallungen bestens eingerichtet, in Folge Krankheit des Besitzers billig zu verkaufen, und wäre einem tüchtigen Wirt günstige Gelegenheit geboten, sich ein schönes Anwesen anzueignen. Erforderliches Kapital Fr. 40,000.—

Schriftliche Offerten unter Chiffre W. 293 Y. befördern

Haasenstein & Vogler, Bern. 429

Bürgerliches Bräuhaus in Pilsen

(gegründet 1842)

SCHUTZMARKE

Pilsner Bier.

SCHUTZMARKE

Flaschenbier-Dépôt: **CARL GOSSWEILER**
Burgerstrasse 15, LUZERN.

Das Bier aus dem Bürgerlichen Bräuhaus in Pilsen, gegründet 1842, ist dasjenige Bier, auf dessen Güte, Reinheit und Schmackhaftigkeit einzig und allein der Wirt des Pilsner Bieres beruht und sind die Interessenten gebeten, genau auf die Schutzmarke zu achten und dieses Bier nicht mit andern Erzeugnissen zu verwechseln. 200